

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 177.

Dienstag den 2. August.

1859.

Die Gebilde der Schöpfung.

Eingefandt vom Dr. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Nach dieser Abschweifung wollen wir wieder zu unserm zu verfolgenden Ideengange zurückkehren. Wir haben es zunächst nur mit der Wasserbildung zu thun und bemerken bereits oben, daß wenn auch in dem Stadium der Wasserdampfbildung ein ungeheurer Atmosphärendruck stattfand, die Temperatur dennoch unter 460° C. sinken mußte, um den Zusammentritt des Wasser- und Sauerstoffgases zu Wasserdampf zu gestatten. Nach der eben beschriebenen Theorie der Abkühlung durch die stete Bewegung der atmosphärischen Luft, mußte eine die Wasserbildung gestattende Temperatur zuerst an der äußersten Grenze jener Atmosphäre entstehen, welche die Vermittlerin zwischen der Metallschmelzhitze des Erdballs und 60° R. Kälte des Weltraums war. Das Wasser ist aber ein trefflicher Temperaturregulator. Es läßt sich wohl denken, daß die, durch die von unten her anströmende Hitze an der äußern und äußersten Atmosphärengrenze angelangten Wasserdämpfe sich endlich durch die dortige Abkühlung zu Tropfen vereinigten und auch wieder in die heißeren unteren Schichten sanken, hier aber sofort wieder zu Wasserdampf zerlegt wurden. Diese Zerlegung konnte aber immer nur auf Kosten der untern Hitze geschehen, denn nur der hier wieder aufgenommenen Wärme verdanken die Wassertropfen ihre abermalige Dunst- oder Gasform. Der wieder nach Außen steigende Wasserdampf nahm aber diese Wärme mit, um sie in den äußersten kalten Regionen wieder abzugeben. Durch viele Millionen Jahre lange Wiederholung dieser Prozedur mußte die Abkühlung der Atmosphäre immer weiter herunter gehen, bis endlich die Wassertropfen bis auf den Erdball gelangten, aber auf den heißen Stein gefallen auch sogleich wieder als Dampf verfliegen, wozu aber

wieder, Hitze erforderlich war, welche die äußere Erdrinde hergeben mußte. Die vom Wasserdampf absorbirte Hitze nahm derselbe aber immer wieder in die oberen kalten Regionen, um sie dort abzugeben und als Tropfen wieder herunter zu fallen, wonach sich die Prozedur unendlich lange wiederholte, bis die Abkühlung des Erdballs endlich dem Wasser gestattete, sich als Flüssigkeit auf demselben zu erhalten. Als ersten Abkühlungsvermittler des Erdballs können wir die Luft nur annehmen. Sie ist aber nicht so fähig dazu, wie das Wasser und wenn wir aus Obigem sehen, wie langsam auch dieses nur die Abkühlung herbeiführen konnte, so müssen wir bei dem Ideengange, den wir bei Abkühlung der Erde mittelst Luft zu verfolgen haben, noch weit weniger auf einen gewissen Zeitraum Rücksichtigen.

Wenn wir nun auch jetzt sehen, daß Wasser in unserer heutigen Atmosphäre bei 80° R. verdampft, so kann das damals schon flüssig auf der Erde bleibende Wasser unter einem so ungeheuren Atmosphärendrucke bei einer Temperatur von 200 bis 300° C. existirt haben. Wie dieses Wasser entstanden ist und welchen Einfluß es auf die Abkühlung des Erdballs ausgeübt, haben wir uns im Vorhergehenden vergegenwärtigt. Es bleibt uns nur übrig, von den Wirkungen, welche das Wasser nun auf die äußere Gestalt und auf die Beschaffenheit der Erdoberfläche hervorbrachte, zu sprechen.

Dieses über unsere heutigen Begriffe heiße und fortwährend kochende Wasser mußte nun auch, nachdem es das Erdgestein bespülte, da so heißes Wasser in Berührung mit den meisten harten Körpern ein weit größeres Auflösungsvermögen hat, als kaltes besitzt, unendliche Massen von Gesteinen auflösen und in sich aufnehmen. Danach muß das damalige Meer mehr schlamm- und gallertartig, wie wasserähnlich gewesen sein und die fortwährende kochende Bewegung hat noch keine Abklärungen gestattet. In diesem Stadium fand zu allerhand Ver-



bindungen eine sehr große Sauerstoff-Abstraktion aus der Luft statt, wodurch der Atmosphärendruck ermäßigt wurde, weshalb nun wieder ein Theil Wasser bis zum Erfasse des verminderten Luftdrucks verdampfen konnte und somit eine noch weitere Temperatur-Ausgleichung herbeigeführt wurde. Sehr viele feste Stoffe der Erdoberfläche wurden durch Hülfe der Alkalien und der Kohlensäure löslich und sind gewiß in den ersten sich bildenden Meeren bis zu Sättigung vorhanden gewesen. Das Wasser, welches so viel zur Abkühlung der Erde beitrug, mußte sich auf die beschriebene Weise nun endlich auch selbst abkühlen, womit aber auch gleichzeitig seine auflösende Kraft abnahm. Es mußte dadurch eine Absezung des Aufgelösten erfolgen, wodurch die ersten Sedimentgesteine sich formten, aus denen sich neptunische Gebirge bildeten.

Aber nicht allein an der Bildung der Gestalt unserer Erdoberfläche hat das Wasser durch Absezung und Anhäufung neptunischer Gebirge seinen wesentlichen Antheil, es hat auch seinen kräftigen Einfluß auf die Beschaffenheit der Gebirge und der Erden, welche die Erdoberfläche bedecken, wesentlich ausgeübt.

Wie die Veränderungen auf der Erdoberfläche überhaupt durch Verwitterung im Allgemeinen und Hülfe des Wassers vorgegangen sind, werden wir noch näher besprechen; hier wollen wir nur noch von dem Einflusse sprechen, den das Wasser allein auf die Bildung unserer Haupterden der Oberfläche ausübte. Wir finden endlich Spuren von unvollkommenen Pflanzen und Thieren im Wasser, deren Ursprung wir hier nicht versuchen wollen zu erklären, da wir auf dieses Thema noch einmal bei der Belegung zurückkommen. — Genug, wir finden in den Kalkgebirgen, deren Niederschlag wir uns nicht recht genügend erklären können, eine Menge Abdrücke von den ersten unvollkommensten Pflanzen, Algen, Tang, Fucus und eben solche von kleinen, fast nur aus Zellen zusammengesetzten Thierchen. Wenn wir aber das Vorhandensein dieser Geschöpfe, die zu ihrer Bildung eine Menge Kohlenstoff bedürfen, hinzunehmen und in Betracht ziehen, wie dieser Kohlenstoff dem Wasser entzogen wurde und wie dasselbe durch diesen Umstand viel von seiner Mineralien auflösenden Kraft verliert, so wird ein Niederschlag des nunmehr in solchem Wasser unlöslichen Kalks, der die Zeugen seines Werdens, die Ursachen seiner Ablagerung, die ersten Pflanzen, welche wir in seiner feinkörnigen, den einfachen Her-

gang der Ablagerung verrathenden Masse finden, sehr wohl erklärlich.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Neumarkt: Mittwoch den 1. August Abends um 8 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Jahn.

Jahresfest des Jünglings-Vereins.

Der christliche Jünglings-Verein hieselbst gedenkt, so es des Herrn Wille ist, **Sonntag den 7. August** c. sein fünftes Jahresfest zu feiern. Die Feier beginnt **Nachmittags 4 1/2 Uhr** mit einem Festgottesdienste in der **Neumarktkirche** und wird um 7 1/2 Uhr im Saale des **Bürgergartens** fortgesetzt. Die Festpredigt hat Herr Pastor **Brandt** in Mayhen bei Raumburg zugesagt.

Wir laden die hiesigen Brüder und alle Freunde des Reiches Gottes, sowie auch diejenigen, die sich mit den Zwecken der Jünglings-Vereine bekannt machen wollen, zur zahlreichen Theilnahme hierdurch freundlichst und ergebenst ein.

Halle, den 1. August 1859.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen nothwendiger Herstellung ist der Weg von Böllberg bis zum Hamsterthore vom 1. I. M. ab bis auf Widerruf gesperrt und daher für Fuhrwerk nicht passierbar. Die Communication zwischen Hamsterthor und Rannischen Thore aber bleibt erhalten.

Halle, den 30. Juli 1859.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das der Wittve **Romanie Reichardt** geb. **Schäffer** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 40 Nr. 1444 eingetragene, sub Nr. 16 Unterberg hier belegene Hausgrundstück nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf

1210 *Rth.* — *Sgr.* — *S.*,

sohl am

1. September 1859 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche von Plöbnitz Band I. unter Nr. 10 und 20 auf den Namen des Defonomen **Christian Carl Werner** eingetragene Grundstück:

„Ein separirtes Halbspannergut“, das Restgut bestehend in Wohnhaus, Scheune, Ställen, überhaupt sämmtlichen Gebäuden, Hof, Garten und 38 Morgen 37 Quadrat-Ruthen Acker vom Plausstücke Nr. 69 der Karte, südlich vom Dorfe Plöbnitz gelegen, nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf

11,065 *Rth.* 17 *Sgr.* 6 *S.*,

sohl am

19. Januar 1860 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Diejenigen, welche Bücher aus der Königl. Universitäts- oder der v. Ponickau'schen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

bis 6. August c.

zurückzuliefern.

Halle, den 29. Juli 1859.

Der Königl. Ober-Bibliothekar

Bernhardy.

Glas-Schmirgelpapier und Schmirgelleinen den geehrten Consumenten in großen und kleinen Posten bis zu einzelnen Bogen zum Fabrikpreise bei

J. H. Brandt, gr. Ulrichsstraße Nr. 18.

Gutes hausbackenes Roggenmehl und Döllniger Weizenmehl verkauft **Trödel Nr. 16.**

Ein **schöner Gummibaum** steht wegen Mangel an Platz zum **Verkauf**

Steg Nr. 14, 2 Treppen hoch.

2 neue pol. $\frac{3}{4}$ Tische verk. fl. **Ulrichsstraße 10.**

Petersberg, Kapellengasse Nr. 8 ist noch einiges Buchbinder-Werkzeug zu verkaufen.

Meine Lehmsteinstreicherei befindet sich am rothen Thore, und kann die Steine, da sie aus vorzüglichem Material gefertigt und sehr trocken, nur empfehlen. **Linke.**

Ich bin wieder in Halle anwesend.

Dr. Thambain.

1000 Thlr. werden auf **Ackergrundstücke** zu leihen gesucht **Schmeerstraße Nr. 16.**

Geldsummen von 50 bis 300 *Rth.* sind auf **Wechsel** auszuleihen. **N. Sinn, Lucke Nr. 9.**

Weißnäherei wird billig und gut verarbeitet **Taubengasse Nr. 14 im Hofe, 1 Treppe.**

Im Schnürleiber- und Weißnähen ist fortwährend Beschäftigung; wer es nicht kann, kann es lernen große **Steinstraße Nr. 25.**

Aufwärterin gesucht **Breitenstraße 4, 2 Tr.**

Ein Hausmädchen, das gute Atteste aufweisen kann, findet sogleich Dienst **gr. Ulrichsstr. 60, 2 Tr.**

Ein junges Mädchen von 18 Jahren aus anständiger Familie sucht zu Michaelis oder sogleich eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen unter bescheid. Ansprüchen. **Zu erfr. Fleischergasse Nr. 30.**

Eine Tischlerwohnung wird gesucht. **Auskunft kleine Ulrichsstraße Nr. 29.**

Den Rest meines Strohhutlagers verkaufe von heute 20 Procent unter dem Fabrikpreise.

Große Ulrichsstraße Nr. 5. **Robert Cohn.**

Crinoline-Höcke in weiß und grau mit und ohne Bezug sind in großer Auswahl und preiswerth stets vorrätzig bei **Robert Cohn.**

In dem billigen Laden Schmeerstraße Nr. 13 sind folgende Gegenstände gekommen, die zum Spottpreise ausverkauft werden, wie z. B. Strohhüte à St. 18 $\frac{3}{4}$, Messer u. Gabel à St. 9 $\frac{3}{4}$, Küchen- u. Fleischermesser à St. 1 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Scheeren à St. 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Hausschuhe, Sammet-schuhe, Damenstiefel, eine große Parthie Herrenmützen, Jaconnet, Glacehandschuh, dito seidene, Zwirn- u. Fillethandschuh, Sonnenschirme sehr billig, wollene Stückerien, Cravatten und Schlipse, wie seidene u. baumwollene Damencravatten, Plüsch-taschen u. noch v. a. Gegenstände, alles spottbillig.

Ein kleiner Laden vom 1. October ab zu vermietthen
gr. Ulrichsstraße Nr. 1.

Eine Parterre-Stube 2c. vermiethet an ruhige Leute Luckengasse Nr. 14, 2 Treppen.

Ein Keller zum Victualienhandel Glaucha'sche Kirche Nr. 1 zu vermietthen.

Ein freundliches Logis ist an kinderlose Leute zum 1. October zu vermietthen Moritzkirchhof Nr. 8.

Die Bel-Etage meines neuen Hauses, lange Gasse Nr. 29, mit 4 heizbaren Piecen, Kammern, Küche und Zubehör, so wie eine einzelne Stube ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

Kielstein.

Zwei Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör sind zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen.

Meyer's Bad.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Kammer ist zu vermietthen Mannische Straße Nr. 10, 1 Tr.

Ein Familien-Logis und eine gut möblirte Stube ist sogleich zu beziehen gr. Steinstraße 61.

Eine freundliche Stube und Kammer mit oder ohne Möbel, hinten heraus, an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermietthen

Leipziger Straße Nr. 91.

Ein goldenes Armband verloren. Abzugeben gegen Belohnung Scharnstraße 7, oberste Etage.

Am 30. d. M. ist auf dem Wochenmarke ein Portemonnaie mit Geld verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 101.

Sonntag Nachmittag wurde von der Promenade durch die Ulrichsstraße nach der Klausstraße ein ächtes Korallenarmband mit goldenem Schloß verloren. Man bittet dasselbe gegen Belohnung Leipziger Straße Nr. 109, 1. Etage abzugeben.

Ein kleiner Affenpinscher, braun und weiß, zugekauft Leipziger Straße Nr. 78.

Ein Regenschirm ist gefunden worden. Abzuholen Leipziger Straße Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Donnerstag den 28. d. M. ist auf dem Wege von Wittkind nach Halle eine schwarze Spitzenmantille verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 83 parterre.

Ein schwarzer Pudel ist am 31. Juli entlaufen. Man bittet ihn gegen Belohnung abzugeben in der Restauration von **G. F. Linke.**

Geld gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dies in der Leipziger Thor-Expedition hieselbst in Empfang nehmen.

Casino. Den 2. August 8.

Paradies.

Heute, Dienstag den 2. August:

Concert.

Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Nabensinsel.

Mittwoch den 3. August **großes Militair-Concert, 1. Sommernacht** mit **Illumination** und **Gartenbeleuchtung**. Abfahrt 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Apollgarten mit Musik nach der Nabensinsel, wozu ergebenst einladet **Teichmann.**

Familien-Nachrichten.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mir am 30. Juli Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr meine theure unvergessliche Frau **Auguste Herrmann** geb. **Fiedler** nach kurzem aber schweren Krankenlager durch den Tod entrißen wurde. Um stilles Beileid bitten

Friedrich Herrmann, Sattlermeister,
nebst Eltern und Geschwistern.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 31. Juli		Den 1. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	20 Grad.	20 Grad.	15 Grad.
Wasser	18 =	18 =	17 =